Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

In Takt geblieben ist nur die ehemals 3. rumänische Armee, die sich oben in den Karpaten an die Russen anlehnt.

Zum letzten Male versucht der geschlagene Feind mit russischer Hilfe den Widerstand. Beiderseits Rimnicul Sarat verschanzt er sich. Am zweiten Weihnachtstag ist auch das entschieden. Im ersten Januardrittel tritt Ruhe ein. Die neue Front läuft von den Karpaten am Trothus und am Sereth entlang bis zur Donaumündung. Deutsche, Österreicher, Bulgaren und Türken haben nebeneinander gefochten. Jeder hat seine Pflicht getan.

13. Kapitel

Skagerrak

Was ist aus den beiden größten Flotten der Welt geworden, während die Landarmeen von Schlacht zu Schlacht, von Ereignis zu Ereignis schreiten?

Die riesige englische Armada liegt Monat auf Monat in der Bucht von Scapa Flow und im Firth of Forth. Sie weiß, daß sie allein durch ihre Anwesenheit wirkt.

Die deutsche Flotte läßt sich von der englischen das Gesetz des Handelns vorschreiben. Sie liegt hinter den Minensperren der Deutschen Bucht. Stellungskrieg zur See, unterbrochen nur von einzelnen kühnen Vorstößen leichter Streitkräfte. Im übrigen nichts als Minenarbeit.

Mühsam schleppt sich, an Händen und Füßen gefesselt, der Unterseebootkrieg dahin. Unterdessen wirkt die Blockade. Niemand in der Welt regt sich über den Kampf gegen Greise und Kinder auf. Deutschland hat noch nicht begriffen, daß die Abwehr der Blockade oder ihre Anwendung gegen den Urheber selbst sich zur Grundfrage des gesamten Krieges entwickelt hat. Das deutsche Schicksal steht und fällt damit.

Großadmiral von Tirpitz, der energische Vertreter einer größeren Aktivität der Flotte und des uneingeschränkten Unterseebootkrieges, muß den Dienst quittieren. Die Wirkung auf die Öffentlichkeit ist anders als man gedacht. Statt Beruhigung tritt ein viel heftigerer Kampf ein.

„England ist nur durch den Handelskrieg zu treffen", sagt die Marine. „In acht Monaten können wir den Krieg durch das Unterseeboot beendigen."